

dem am Freitag stattfindenden Ministerrat unterbreiten zu können. Im Klub der Einheitspartei wurde heute vielfach der Ansicht Ausdruck gegeben, daß aus der Klebelsberg'schen Wahlrechtsvorlage in die Wahlrechtsverordnung die Bestimmungen aufgenommen werden, daß in Budapest das Listensystem eingeführt wird und daß die Abstimmungen, die in der Wahlrechtsvorlage bekanntlich als offene Frage belassen wurde, dahin geregelt wird, daß das flache Land offen und die Städte geheim abstimmen werden. Daß das Listensystem in Budapest eingeführt werden soll, wird auf Grund der Abmachungen angenommen, die Ministerpräsident Graf Bethlen seinerzeit mit der sozialdemokratischen Partei getroffen hat.

Im übrigen sieht man dem Verlauf der morgigen neuerlichen konstituierenden Konferenz der Einheitspartei mit Spannung entgegen. Diese aus der Partei der Landwirte zu bildende Partei wird in ihr Bureau höchstwahrscheinlich vorerst nur ehemalige Mitglieder der Landwirtpartei aufnehmen und nicht berücksichtigen, daß indessen Mitglieder der ehemaligen Mittelpartei ihren Anschluß anmeldeten und auch mit anderen Parteien weitere Verhandlungen gepflogen werden. Als Präsident der Partei ist wieder Stefan Szabó-Raghy in Aussicht genommen, dem als Vizepräsident Gaston Góál beigegeben werden soll. Erst nach der Konstituierung der neuen Nationalversammlung werden die Funktionäre durch die neuen Männer ergänzt werden. Aus der Partei der christlich-nationalen Vereinigung verlautet, daß mehrere Mitglieder dieser Partei unter Führung Alexander Ernsts sich der Einheitspartei anschließen werden, unter diesen befindet sich auch der gegenwärtige Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Vass, der wahrscheinlich sein Portefeuille behalten wird. Ganz bestimmt tritt von der Leitung des Handelsministeriums als auch von der aktiven Politik Ludwig Hegeshalmi zurück, der sich heute auch vor mehreren Politikern äußerte, daß er nicht mehr aufzutreten gesonnen sei. Nicht uninteressant ist das heute bekannt gewordene Detail aus der gestrigen verfassungsrechtlichen Konferenz, daß Universitätsprofessor Polner und der Präsident der Budapest'schen Advokatenkammer Dr. Josef Papp jene beiden Herren gewesen sind, die Sonderansichten abgegeben haben.

Die Wahlagitation.

Die Rechtsschutzliga der Opposition.

Die Oppositionsparteien haben bekanntlich für die Zeit, während der die Regierung ohne Kontrolle der Nationalversammlung wirkt, eine Rechtsschutzliga gebildet, deren Präsident Graf Albert Apponyi und deren Schriftführer Albin Lingauer ist. Diese Rechtsschutzliga hält morgen, Donnerstag, 23. d., vormittag 11 Uhr im Hause Servitenplatz 5, 2. Stock, ihre erste Sitzung. Die Konferenz wird sich mit den nach der Auflösung der Nationalversammlung offiziellierten Plakaten der Erwachenden Ungarn und mit den Ereignissen, die sich in Verbindung mit der Pécs'er Versammlung der Rássay-Partei abgespielt haben, befassen.

Heute nachmittag machte eine Kaposvárer Deputation bei dem Finanzminister Tibor Kállay ihre Aufwartung, dem sie das Abgeordnetenmandat der Stadt

anbot. Minister Kállay erklärte, er bedauere, keine endgültige Antwort geben zu können, da sich bisher weder die Regierung noch die Partei mit den Kandidierungen befaßt haben, überdies sei der bisherige Abgeordnete der Stadt Kaposvár Mitglied der einheitlichen Regierungspartei. Auf jeden Fall ersuche er die Deputation, die Fühne, die Graf Stefan Bethlen entrollt hat, zum Siege zu führen.

Um die zwei Miskolczer Mandate bewerben sich bereits mehrere Parteien. Die Andrássy-Friedrichspartei hat in dem inneren Wahlbezirk den Grafen Julius Andrássy, im äußeren Bezirk Konrad Weiskandl kandidiert. Seitens der Partei der christlich-nationalen Vereinigung wird in dem äußeren Bezirk auch der bisherige Abgeordnete Emil Róbert aufzutreten. Große Chancen hat Bürgermeister Dr. Ladislaus Szentpál, der als parteiloser Liberaler kandidiert. Der Kandidat der Landesverteidigungspartei ist der evangelische Seelsorger Alois Dušák. Auch die Sozialdemokraten werden sich an dem Wahlkampfe beteiligen; ihre Kandidaten sind, wie verlautet, Karl Páner und Franz Reisinger.

Aus Szekesfehervár wird gemeldet: Wie verlautet, ist Bischof Dr. Titofar Proháčka nicht geneigt, bei den Neuwahlen wieder aufzutreten. Als ernstester Kandidat auf das vakante Mandat wird der Minister des Innern Graf Kuno Klebelsberg genannt. Auch der frühere Obergespan Graf Josef Károlyi wird mit legitimistischem Programm aufzutreten. Als dritter Kandidat gilt Graf Johann Hadik, den man mit liberalen Programmen kandidieren will.

Eine Deputation der führenden Persönlichkeiten der Stadt Szeged erschien heute abend bei dem Grafen Paul Teleki, um ihm das Mandat des 1. Wahlbezirks anzubieten. Graf Teleki erklärte, daß er die Kandidatur annehme und mit parteilosem Programm aufzutreten werde.

Die Vorbereitung der Konferenz in Genua.

Beratung im Finanzministerium.

Das U.M.B. meldet: Im Palais des Finanzministeriums hat heute nachmittag in Angelegenheit der Vorbereitung zur Teilnahme Ungarns an der Konferenz in Genua eine Beratung stattgefunden, an der die Delegierten sämtlicher Interessensvertretungen und die leitenden Persönlichkeiten des wirtschaftlichen und finanziellen Lebens teilnahmen. An der Konferenz, in der Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen präsierte, nahmen seitens der Regierung Minister des Innern Graf Nikolaus Bánffy, Finanzminister Dr. Tibor Kállay, Handelsminister Ludwig Hegeshalmi und Ackerbauminister Johann Mayer teil.

Ministerpräsident Graf Bethlen begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß die ungarische Regierung eine Einladung zur Konferenz in Genua erhalten habe, in der wir zum ersten Male Gelegenheit haben werden, in Gesellschaft der europäischen Nationen zu erscheinen. Er bat die Erschienenen, ihre Ansichten über die Rolle Ungarns auf der Konferenz darzulegen.

Sodann folgte die Verlesung der Einladung zur Konferenz von Genua und des Programmes der Konferenz.

Der ehemalige Finanzminister Dr. Johann Teleki, der außer dem Ministerpräsidenten

als einer der Delegierten Ungarns an der Konferenz in Genua teilnehmen wird, erörterte jene Fragen, bezüglich welcher wir Stellung nehmen müssen, beziehungsweise müssen wir jene Mitglieder der zu entsendenden Delegation vor Augen halten müssen.

Nach den Ausführungen des Grafen Albert Apponyi, Dr. Franz Chorins, Baron Josef Szterényi, Dr. Alexander Popovics, Dr. Koluman Bakánys, Simon Krauß, Baron Géza Papp und Edmund Miklós wurde eine Vereinbarung getroffen, dahingehend, daß aus den Delegierten der Interessensvertretungen ein engeres Komitee entsteht werde, das das zur Verhandlung gelangende Material vorzubereiten und auszuarbeiten haben wird.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Anträge und Interpellationen.

Budapest, 22. Februar. Um endlich die Anzahl von Anträgen und Interpellationen aus der Welt zu schaffen, mußte heute eine fortsetzungsweise Generalversammlung abgehalten werden, die um 9 Uhr auseinandergehen konnte, ohne Restanzen zu hinterlassen. Sieht man von dem Antrage Deßter Freundes ab, der den Beginn der Bautätigkeit argierte, stellenweise aber Stürme auslöste, und der Interpellation der Frau Hermine Török-Lovács, die in beifällig ausgenommener Rede die hauptstädtische Gewerbezeichenschule einer scharfen Kritik unterzog, bleibt nichts zurück, was verdienen würde, besonders erwähnt zu werden.

Ueber den Verlauf der Sitzung berichten wir im folgenden:

Präsident Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz eröffnete die Sitzung um viertel 5 Uhr. Nach Erledigung der Formalitäten schreitet die Generalversammlung zunächst zur Erledigung dreier Anträge, die von verschiedenen Generalversammlungen zurückgestellt wurden.

Als erster begründet Deßter Freund in längerer, gehaltvoller, von großer Sachkenntnis zeugender Rede einen Antrag über den Wohnungsbau. Der Magistrat, sagt er, habe für diese Frage keine Gedanken, er befaße sich mit allem, nur nicht mit so wichtigen Fragen, wie der Wohnungsbau des Magistrats Arbeit besteht im Denolieren. (Großer Lärm bei der christlichen Partei.)

Präsident ruft den Redner zur Ordnung. Deßter Freund: Der Führer der christlichen Partei hat in seiner ersten Rede, die er in diesem Saal gehalten, selbst gesagt, die Partei werde das An niederreißen. Der Magistrat ist aus dem Vertrauen dieser Partei auf seinem Platze und hat sich natürlich dieses Programm zu eigen gemacht. Er demoliert. (Neuerlicher stürmischer Widerspruch rechts.)

Präsident ruft den Redner abermals zur Ordnung.

Deßter Zimmermann: Rufen Sie auch die andere Seite zur Ordnung.

Präsident: Was ich sage, gilt beiden Seiten. Deßter Freund setzt seine Rede fort und erörtert die Möglichkeit des Wohnungsbaues. Redner teilt seine Ergebnisse bei der Hauptstadt mit, wo er Baupläne eingereicht hat.

winden; verbittert zog er in die Einsamkeit. Als er aber am 3. November 1884 starb — er bekleidete damals bloß die Stelle eines Präsidenten der Akademie —, da gaben ihm die namhaftesten Vertreter der Nation ohne Unterschied der Partei das letzte Geleit. Nicht nur auf staatswirtschaftlichem Gebiete, sondern auch auf dem der Privatfinanzen hat sich Lónyay unverweilliche Verdienste erworben; seiner Mitwirkung verdankten mehrere Finanzinstitute ihr Aufblühen, die Erste Ungarische Versicherungsgesellschaft verehrt in ihm ihren Begründer. Wie bekannt, war Lónyay mit der Bankierstochter Emilie Kappel vermählt, jener Dame, um deren Hand einst Alexander Petöfi in seiner impetuosiven Weise anhielt, nachdem er ihr die Nacht vorher auf einem Hausballe vorgestellt worden war. Der alte Kappel, ein kluger Mann, war von der Bewerbung verblüfft, sagte aber nicht Nein, sondern meinte, die Sache könne sich ja machen lassen, brauche aber Zeit. Petöfi aber kam nicht wieder... Lónyay lebte mit seiner Gemahlin in musterwürdiger Ehe; sein Haus war der Sammelpunkt der besten Vertreter der Literatur und Kunst. In der Finanzwissenschaft hat sich Lónyay durch seine gründlichen Studien einen Namen gemacht. Er hinterließ interessante Memoiren, die in ihrer Gesamtheit noch nicht veröffentlicht, von Emanuel Könyi in seinem Standardwerk über Franz Deák veröffentlicht werden konnten.

Jahr für Jahr, ein Vierteljahrhundert lang, wenn das Kultus- und Unterrichtsbudget verhandelt wurde, erhob sich ein hagerer Mann ersten, fast maroden, aber von der Glut des Idealismus verklärten Antlitzes und brachte nach eingehender Begründung den Antrag auf gesetzliche Einföhrung der

allgemeinen Glaubensfreiheit ein. Das war Daniel Frányi, der Gato des Abgeordnetenhauses, einer der Führer der Unabhängigkeits- und 48er Partei, von Freund und Feind geschätzt und verehrt. Vierundzwanzigmal wurde sein Antrag von der „liberalen“ Majorität unter allerlei Vorwänden niedergestimmt, aber von Jahr zu Jahr wurde die Opposition der Regierungspartei müder, und als er den Antrag zum fünfundschwanzigstenmal vorbrachte, hatte er die Genehmigung, daß seine Anregung unter Zustimmung des Kultusministers fast einstimmig angenommen wurde. Freilich, es war nur ein theoretischer Sieg; es sollten noch Jahre vergehen, bis die Religionsfreiheit im Verein mit den übrigen kirchenpolitischen Reformen in die Wirklichkeit umgesetzt, ins Gesetz inartikuliert wurden. Nicht lange überlebte Frányi seinen schwer erungenen Triumph; ein Jahr später (2. November 1892) starb er, und es waren aufrichtige Tränen, die ihm die Nation nachweinte. Ein Liberaler von reinstem Wasser, widerstand er sich jedem Veruche der Verwirklichung illiberaler Tendenzen, selbst wenn diese in der von ihm geleiteten Partei aufstauhten. So duldete er in seiner Partei keinen, der mit antisemitischem Programm aufgetreten war. Er gründete den Landes-Sittenverbodungsverein und stand an der Spitze des Landes-Volkserziehervereins, der zur Bekämpfung des Analphabetismus Unterrichtskurse für Erwachsene veranstaltete.

Daniel Frányi war ein Zipser; sein Familienname lautete Halbshub. Nach Absolvierung seiner Studien ließ er sich in Pest als Advokat nieder. Die Freiheitsbewegung rief ihn in ihren Strudel; er wurde Sekretär im Justizministerium unter Franz Deák und ließ sich in der Budapest'schen Leopoldstadt zum Deputierten wählen. Als einer der Jüngsten im

Landtage (er war damals 26 Jahre alt) fungierte er als Alterschriftführer. Nach der Niederwerfung des Freiheitskampfes floh er ins Ausland und ließ sich in Paris nieder, wo er in Verbindung mit Charles Louis Chassin ein Werk über die politische Geschichte Ungarns in den Jahren 1847—49 veröffentlichte. Interessant ist der Siebbrief, den die absolutistische Regierung gegen Frányi erließ; die Personbeschreibung lautete folgendermaßen: „Alter 30 bis 32 Jahre. Geburtsort bei Eperjes im Zipser Komitat. Sohn eines evangelischen Pfarrers. Stand ledig, Religion evangelisch. Sprache: deutsch, ungarisch, lateinisch, slowakisch und englisch. Beschäftigung oder Charakter: Wechsel- und Gerichtsadvokat, zuletzt Landtagsdeputierter und ausgesandter Kommissär der bestanden ungarischen Regierung. Körperbau: mehr groß und fortpulent. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe weiß. Stirne offen. Haare lichtbraun und kurz geschoren. Augen groß blau, Augentrauben brünett. Nase plattgedrückt. Mund: die Unterlippe aufgeworfen. Zähne weiß und vollzählig. Sinn gespißt. Bart: Schnurr- und Spitzbart. Bekleidung: wechselt häufig seine Kleidung — immer sorgfältig und modern gekleidet.“ Wie Julius Andrássy und viele andere wurde auch Frányi in effigie zum Tode durch den Strang verurteilt. In der Emigration entfaltet er eine rührige Tätigkeit. Im Jahre 1868 zum Abgeordneten gewählt, kehrte er in die Heimat zurück, ohne die Suldbückerklärung zu unterfertigen, die der Amnestieerlaß von den Emigranten forderte. Von 1868 bis zu seinem Tode gehörte er ununterbrochen dem Abgeordnetenhaus an, zu dessen Bierden er zählte. Seit dreißig Jahren ist er tot; kein zweiter Frányi ist seitdem entstanden.

Franz Paulheim: Darüber schweigen Sie lieber.

Desider Freund: Lieber Herr Baumeister Paulheim! Bleiben Sie bei der Kelle und der Malterkiste, von der Kunst verstehen Sie nichts.

Desider Zimmermann (gegen Paulheim): Lernen Sie erst ungarisch.

Franz Paulheim: Aber nicht von Juden.

(Großer Widerspruch und Lärm bei den Demokraten.)

Desider Freund spricht über die letzte Sitzung der Baukommission, in welcher die Juden als destruktive Fassonbauer bezeichnet wurden.

Alexander Fayer spricht in persönlicher Angelegenheit und konstatiert, daß Dr. Eugen Zilahi-Ris, ohne daß Redner es gewollt hätte, laut Aufzeichnung im Föderatió-Kablnó, ihm in der letzten Generalversammlung zugerufen habe.

Stefan Nagy begründet einen Antrag in Sachen der Wasserversorgung und polemisiert mit Kailinger.

Zur Erledigung der Interpellationen übergehend, unterbreitet Dr. Josef Hegedüs eine Interpellation betreffend die Straßenreinigung und Rechtsabfuhr.

Frau Hermine Lórák-Kovács interpelliert in Sachen der hauptstädtischen Gewerbezeigerschule und führt eine Reihe von Uebelständen an, die in der Gewerbezeigerschule in der Vespéltérgasse herrschen.

Dr. Béla Miksa urteilt die Revision des Vergnüges mit dem Feldtheater. Johann Lovóczy interpelliert über die neuerliche Feststellung der Luxussteuer und weist beispielsweise darauf hin, daß Seife als Luxusgegenstand betrachtet wird.

Nachdem noch Anton Müller einen Antrag gleichfalls wegen der Umsatzsteuer unterbreitet hatte, wurde die Sitzung um 9 Uhr geschlossen.

Städtische Neuigkeiten.

Dreitausend Schweizer Francs für die Sipőc-Aktion. Der Budapestischer Schweizer Generalkonsul verständigt den Bürgermeister Dr. Eugen Sipőc, daß der Leiter der Schweizerischen Hilfsaktion in Bern, Seelinger C. J. Letz, 3000 Schweizer Francs ihm mit der Bestimmung zugesendet habe, diesen Betrag den ungarischen notleidenden Kindern zukommen zu lassen.

Roskuth-Gedächtnisausstellung. Die ungarisch-amerikanische Gesellschaft veranstaltet anlässlich der 70. Jahresschende des imponenten Empfanges Ludwig Roskuths in Amerika eine Gedächtnisausstellung.

künstlerischen Werke, die mit dem Empfange in Verbindung stehen. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt ersucht, der Gesellschaft bei der Beschaffung des nötigen Materials an die Hand zu gehen.

Flüchtlinge in den Stallungen des Föderatióvereins. Der Föderatióverein wird seine nächsten Rennen voraussichtlich bereits im Frühjahr auf der neuen Bahn veranstalten. Das einzige Hindernis der Veranstaltung war bisher der Umstand, daß in den Stallungen des Vereins Flüchtlinge untergebracht sind.

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

Jeder Abonnements-Erneuerung, Wohnungsänderungs-Anzeige, Reklamation oder sonstigen, das Abonnement betreffenden Zuschrift ersuchen wir eine Adresschleife beizulegen.

Neueintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Der Schiffbruch“

von Rabindranath Tagore

auf Wunsch gratis nachgeschickt.

Die Administration des „Neuen Pester Journals“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die nordwestliche Depression hat ihre Stelle behalten, während über Oberitalien eine neue Luftdruckdepression gelangt ist; das Maximum ist im Südosten. Das Wetter ist in Südwesteuropa milde und regnerisch, während es im Osten wieder etwas kälter geworden ist.

Die Trauung der Prinzessin Mary von England. Aus London wird berichtet: Der Tag der Vermählung der Prinzessin Mary mit Lord Lascelles wurde auf den 28. Februar angesetzt. Mit dem Herannahen des Hochzeitstages widmet die englische Presse den Vorbereitungen zur Trauungszeremonie immer mehr Raum.

Spenden der Erzherzogin Isabella. Erzherzogin Isabella hat im Laufe des Monats Januar sowohl zugunsten der vom Bürgermeister Dr. Eugen Sipőc eingeleiteten Aktion als auch zugunsten der Szóvár-Aktion den Betrag von je 150.000 K., zusammen also 300.000 K. gespendet.

Sanitäre Kontrolle des Getränkeauschanks. Auf Grund des G.-N. IV:1921 über das staatliche Schankgewerbe hat Volkswohlminister Ferdinand Bernolák die bei dem Ausschank und Verschleiß von Getränken zu befolgenden Maßnahmen, die bei ihrer Verletzung anzuwendenden Strafen und die polizeiarztliche Aufsicht über einschlägige Geschäfte geregelt.

Demnach ist vor Erteilung der Lizenz über die Eignung des Geschäftsorts der bestföhlliche Arzt anzuhören. Dem Aufsichts- und Kontrollrecht unterliegen alle mit dem Verschleiß von Spirituosen in irgend einer

Form sich beschäftigenden Lizenzinhaber und Geschäftsführer, ferner zum Teil auch Lizenzinhaber und Vermittler, die sich mit dem Engros-Verkauf von Spirituosen beschäftigen. Die erwähnten behördlichen Organe sind die Gemeindevorstellungen, die Staatspolizei, in der Hauptstadt die Bezirksvorstellungen und die Gemeinde-, Kreis-, die städtischen Ärzte und die Bezirksphysici.

Georg Bastagh sen. f. Der Maler Georg Bastagh sen., einer, der wacker daran mitgearbeitet hat, die ungarische Kunst in ihrem Verdegang vorwärts zu bringen, ist gestern abend gegen 11 Uhr im Alter von 88 Jahren in den Armen seines Sohnes gestorben.

Das Programm der kleinen Entente. Der Belgrader Korrespondent des Journal des Débats erfährt, das Programm der kleinen Entente der Konferenz von Genéva gegenüber sei folgendes: 1. Unterstützung des französischen Standpunkts betreffend die Unantastbarkeit der Verträge, und 2. eine gemeinsame Front gegen eventuelle Gebietsansprüche Ungarns.

Todesfälle. Der hervorragendste Ornithologe Ungarns, Ministerialrat Stefan Chernel v. Chernelháza, Direktor des k. u. ornithologischen Instituts, ist vorgestern in Köhög im Alter von 57 Jahren gestorben.

Verzorgung der öffentlichen Angestellten. Der Finanzminister hat die Verzorgung mit Heizmaterial zu begünstigten Preisen für diejenigen öffentlichen Angestellten, deren Anspruch auf diese Verzorgung erst nach dem 1. September 1921 eingetreten ist, geregelt.

RENAISSANCE SZINHAZ A JÓ FIU. 7 óra A főszerepben: Rajnai Gábor. Vigjáték 8 felvonásban. Irta: Liptal Imre. SAPPHO. MOZI Főszerepben Pola Negri. 10 óra mozielőadások

nende Anspruchsberechtigte erhalten Holz und Kohle in natura, und zwar in Mengen von je einem bis zehn Meterzentner, während die übrigen eine Parabolung bekommen, die bei Holz zwischen 75 und 750, bei Kohle zwischen 120 und 1200 Kronen variiert.

* **Ernennungen.** Der Gouverneur hat Ladislaus Uray (Nagymed) zum Direktor des Ráczker Zuchthaus in der 5. Gehaltsklasse; den Székelyudvarhelyer Gerichtspräsidenten Dr. Béla Sósán zum Vizepräsidenten des Gerichtshofes für den Bester Landbezirk und den Sturialrichter Dr. Géza Dörék zum Vizepräsidenten des Budapester kön. Strafgerichtshofes, den Lit.-Oberstaatsanwalt Josef Szarospataky zum Präsidenten der Staatsanwaltschaft für den Bester Landbezirk ernannt.

* **Abreise der Erzherzogin Maria Theresia und des Erzherzogs Robert nach Madeira.** Aus Bern telegraphiert man: Die Erzherzogin Maria Theresia wird mit dem Sohn des Königspaars Robert morgen die Schweiz verlassen. (M.R.B.)

* **Politische Trinksprüche anlässlich der Verlobung des Königs Alexander.** Aus Belgrad wird gemeldet: Montag abends veranstaltete die rumänische Regierung in Bukarest anlässlich der Verlobung des Königs Alexander zu Ehren des Ministerpräsidenten Pašić ein Bankett, an dem außer den Mitgliedern der Regierung auch mehrere Journalisten teilnahmen. Ministerpräsident Bratianu hielt einen längeren Trinkspruch, in dem er den persönlichen Ministerpräsidenten auf rumänischem Boden willkommen hieß und darauf hinwies, von welcher Wichtigkeit das Zusammenhalten zwischen beiden Ländern sei. Ministerpräsident Pašićs entgegnete, daß sein Bukarester Besuch jene Politik fröhe, deren Anhänger Redner ist. Diese Politik werde durch den Kampf gerechtfertigt, den Redner in seinem Vaterlande gegen das unnatürliche Bündnis geführt hat, das der verstorbene König Milan mit Oesterreich geschlossen hat. Im Kriege haben unsere Staaten Schulter an Schulter gekämpft und der Sieg hat unsere Blutsverwandten befreit und vereint. Das ist das schönste Resultat des Krieges.

* **Die Wiener Bombenaffäre.** Die im Zusammenhang mit der Wiener Bombenaffäre verhafteten Verdächtigen Josef Bojnisch und Karl Götzvösz befinden sich, wie bereits gemeldet, bei der Staatsanwaltschaft. Staatsanwalt Dr. Emil Ruhnau beantragte nach Durchsicht der Akten die Aufrechterhaltung der Präventivhaft gegen Bojnisch und Götzvösz. Ueber die Haftfrage wird demnächst Untersuchungsrichter Dr. Ernst Lengyel nach dem mit den Beschuldigten vorzunehmenden Verhör entscheiden.

* **Explosionskatastrophe eines amerikanischen Luftschiffes.** Aus Norfolk (Virginia) telegraphiert man: Das Militärluftschiff „Roma“ ist in Brand geraten und in der Nähe des Flottenstützpunktes heute nachmittags um 2 Uhr 30 Minuten abgestürzt. Von den 50 Personen, die sich an Bord befanden, sollen 35 tot sein. Nach Mitteilungen von Augenzeugen haben sich die Gondeln des Luftschiffes losgelöst, bevor es auf eine Raseninsel und stürzten zu Boden, wobei sie etwa 12 Personen unter ihren Trümmern begruben. — Weiter wird telegraphiert: Bisher sind unter den Trümmern des abgestürzten Luftschiffes „Roma“ 30 Leichen hervorgezogen worden, von denen 10 unkenntlich sind. Man befürchtet, daß sich noch mehrere Verletzte unter den Trümmern befinden. Der Unglücksfall soll auf einen vertikalen Bruch des Steuers des Luftschiffes zurückzuführen sein, das im Abstürzen an einen Draht der elektrischen Leitung stieß, wodurch ein Brand entstand. Das Luftschiff ist vollständig zerstört.

* **Vielfrauerpropaganda in England.** Aus London wird dem Hr. W. Tgbl. geschrieben: Die verschiedenen Sekten und Glaubenspropheten sind in England keine neue Erscheinung, jeden Sonntag kann man im Hyde Park derartige Propheten sehen, die je nach ihrem Stimmenaufwand vor einem größeren oder kleineren Auditorium eine neue Heilslehre verkünden und für wenige Pence gedruckte Traktätschen verkaufen. Die Polizei hört weiter ihre Tätigkeit nicht, das Publikum fühlt sich von den aufgeregten Reden meist mehr beunruhigt als erheitert und spendet den armen Heilverkündern gern einen kleinen Geldbetrag. Nicht so harmlos erweisen sich jedoch neuerdings die Missionäre des Mormonentums aus Amerika, die, mit reichen Geldmitteln versehen, seit einiger Zeit in London weilen und zielbewußt eine großzügige Propaganda entwickeln. Sie wenden sich vornehmlich an die weibliche Zuhörerschaft, der sie in lockenden Farben das Leben in der Mormonengemeinde in Salt Lake City im Staate Utah schildern, und versuchen alleinstehende Mädchen zu veranlassen, dahin auszuwandern, da sie sich dort gut versorgen und ein ideales Leben führen könnten. Daily Mail führt einen erbitterten Kampf gegen diese Propagandisten, deren sofortige Ausweisung sie von der Regierung verlangt, da den Hauptpropagandisten des Mormonentums die Vielweiberei bildet, die ein Sohn jeder wahren Zivilisation sei. Salt Lake City, das geistige Zentrum der Mormonenanhänger, sei ein einziges Frauengefängnis. Die Männer be-

säßen mehrere Frauen, von denen jede in einem anderen Straßendiertel untergebracht sei; wenn die Schönheit einer Frau im Verblühen sei, künmere sich der Mann nicht weiter um sie, und sie könne dann zusehen, wie sie sich ihren Unterhalt verschaffe. Da man in den Vereinigten Staaten diese Verhältnisse genau kenne, ließen sich dort keine Frauen verlocken, nach Utah zu reisen. In England sei man aber über diese Zustände nur wenig informiert, weshalb man die auswanderungslustigen Mädchen darauf aufmerksam machen müsse, da sie in Salt Lake City nicht das Glück einer Dollarprinzessin, sondern ein elendes Sklaventum erwarteten. Daily Mail glaubt auf Grund verlässlicher Informationen annehmen zu können, daß es den Mormonenpriestern im Laufe der letzten Monate gelungen sei, mehr als hundert Frauen aus England nach Utah zu bringen.

* **Ein anarchistisches Komplott in Tokio.** Die Tägliche Rundschau erhält von ihrem Vertreter in Tokio die Meldung, daß die japanische Polizei ein Komplott entdeckt habe, mit dem Zweck, die Munitionsfabrik des Kriegsministeriums in einer Vorstadt von Tokio in die Luft zu sprengen. Es wurde eine Reihe von Arbeiterführern verhaftet. Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, wonach jeder Versuch kommunistischer oder anarchistischer Propaganda mit Gefängnis bis zu 10 Jahren bestraft werde.

* **Verhaftete Banknotenfälscher.** Ueber telegraphisches Ergehen der Budapester Kriminalpolizei wurde in Komitai im Komitat Bihar der Photographengehilfe Joltán Bátkonyi von der dortigen Gendarmarie festgenommen und nach Budapest gebracht. Die Polizei hat nämlich schon im November vorigen Jahres nach Banknotenfälschern recherchiert, die falsche Tausend-Kronen-Noten in Verkehr gebracht hatten. Diese Noten waren ziemlich plump hergestellt und wurden zumeist in der Provinz an Bauern veräußert. Die Erhebungen führten auf die Spur Bátkonyis, der heute bei der Polizei die Fälschungen eingestand. Er wohnte vor Monaten in Melenfeld in Aftermiete bei einer Frau Emerich Kovács, und bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden auch die zur Herstellung der falschen Noten benutzten Platten gefunden. Insgesamt hatte er fünfzig Stück Fälschungen hergestellt, von welchen er, da sie sehr plump waren, mit Hilfe der Frau Kovács bloß 28 Stück verwerten konnte. Bátkonyi und Frau Kovács wurden in Haft genommen.

* **Internationale Skiforturen.** Aus Zakopane telegraphiert man: Die internationale Skiforturen für Damenlaufen auf sieben Kilometer ergab folgendes Resultat: 1. Gella Zieniemska (Polin) 31 Minuten 25 Sekunden; 2. Margarete Reichard (Ungarin) 36 Minuten 56 Sekunden; 3. Santa Schilowa (Polin) 36 Minuten 59 Sekunden. Im Stufenlaufen ließen drei polnische Mannschaften.

* **Auslieferung der Mörder Dato.** Aus Berlin telegraphiert man: Die des Mordes an dem ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten Dato beschuldigten Spanier Louis Ricolfors und Lucia Gosaquinosa-Conceptión, deren Auslieferung von der spanischen Regierung verlangt worden war, sind gemäß dem deutsch-spanischen Auslieferungsvertrag der zuständigen spanischen Behörde ansgeliefert worden. Sie befanden sich seit ihrer am 29. Oktober vorigen Jahres erfolgten Ergreifung im Berliner Polizeigefängnis.

* **Die Stinkbombe im tschechischen Abgeordnetenhaus.** Aus Wien telegraphiert man: Das Mitglied der Prager Nationalversammlung Abgeordneter Dr. Bárta, der nach seiner bekannten Stinkbombeaffäre aus Tschechien flüchtete, sprach gestern hier in einer nationalsozialistischen Versammlung und sagte, daß er nach Tschechien zurückkehren werde, obwohl er wisse, daß er in den Kerker wandern werde. Das deutsche Volk müsse eben Märttyrer haben, damit es erwache und sich gegen seine Bedrücker wehre. Vor Gericht werde er als Ankläger des antideutschen Regimes in Tschechien erscheinen. Auf diese Weise werde ganz Europa erfahren, wie die Deutschen in Tschechien verfolgt werden. Der großdeutsche Abgeordnete Reichel betonte, die Deutschen müßten alle Vorbereitungen zu einer nationalen Revolution treffen, durch die das ganze deutsche Volk befreit werde und sich einig.

* **Das Tragen der Polizeiuniform.** Landes-Oberstadthauptmann Emerich Adossy hat eine Verordnung erlassen, wonach geschlichtete oder zur Disposition gestellte Polizeibeamte die Uniform nur ohne Zeitengewehr und nur auf Grund der besonderen Erlaubnis der kompetenten Oberstadthauptmannschaft tragen dürfen.

* **Soiree im Verein Reisender Kaufleute.** Der Verein veranstaltete am 20. d. eine Soiree, die Prof. Karl Schobertén mit einer Vorlesung, betitelt „Egy kis Mozófia“, eröffnete wird. Dem Vortrag folgte eine Tanzunterhaltung.

* **Papst Paul Jsidor Ulrich Siegfried.** Die folgende Geschichte ist einer kleinen rheinischen Ortszeitung widerfahren: Die Zeitung ist seit Jahrzehnten Familienbesitz; der Papa besorgt seit Jahren höchst eigenhändig die Zerkleinerung und „Lern“ jezt den Filius an“. Tachnachrichten empfängt das kleine Blatt selten; seit der Erhebung der Fernspreckgebühren beanagt man sich mit einem Depeschenbrief von der Wichtigkeit eines Telegraphenbureaus in Köln. Aber den Namen des neuen Papstes wollte man seinen meist katholischen Lesern doch recht frühzeitig bekanntgeben, und so bestellte man

in Köln bei der Drahtnachrichtenzweigstelle ein Ferngespräch. Mehrere Tage vergingen. Nichts hörte man. Eines Nachmittags nun sollte der alte Herr zur Stadtratsitzung gehen und der Filius ihn vertreten. Er erhielt noch die Anweisung, falls die Nachricht von Köln wegen der Papswahl komme, dann solle er eine Sonderausgabe veranstalten. Der Sohn nicht verständnisvoll. Wer beschrieb aber das Erstaunen des braven Vaters und Stadtrates, als die Sonderausgabe in die Stadtratsitzung plakte und folgende Worte enthielt: „Wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, ist die Papswahl nunmehr vollzogen worden. Der neue Paps führt den Namen Pius Paul Jsidor Ulrich Siegfried.“ Spornstreichs eilte der entsetzte Vater in die „Schriftleitung“, wo ihn der Sohn, ein Lob erwartend, freudestrahlend empfing. Daran, daß am Fernsprecher zur Vermeidung von Schreibfehlern bei Eigennamen zuerst der Name genannt, dann für jeden Buchstaben ein die Verwechslung ausschließender Vorname (A wie Adolf, statt B Beria usw.) angewendet wird, hatte der geistvolle Spröbling nicht gedacht.

* **Spenden.** Für die Witwe des am Kriegsschauplatz gefallenen Feldrabbiners Dr. Adolf Kellermen sind uns heute von dem Präsidium des Gyömer isz. Frauenvereins 500 K. zugekommen. — Für den armen im Kriege erblindeten Invaliden Rudolf Straffer haben wir heute von der Witwe Frau Bernh. Neumann 100 K. erhalten. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Im Gebirge erfroren.** Auf der Kay hat sich Sonntag ein schweres Touristenunglück ereignet, dem drei Wiener Touristen, die Herren Kalkowski, Max, Student der Medizin, und ein Herr Franz Meier, zum Opfer fielen. Die drei Herren erfroren zehn Minuten vor dem Karl-Ludwig-Haus. Der Führer selbst, Louis Goldschmidt, und einer der Touristen, Dr. Epstein, hatten sich aus dem Sturm durch rechtzeitige Umkehr retten können.

* **Eine Künstlertragödie in Mailand.** Aus Mailand wird berichtet: Der tschechische Violinvirtuose Norbert Kubat, der sich gegenwärtig auf einer Tournee in Italien aufhält, sollte am 17. d. in einem Saal des Verdi-Konfervatoriums einen Konzertabend veranstalten. Das allerdings ziemlich spärlich erschienene Publikum wartete jedoch vergeblich auf das Erscheinen des Künstlers. Als die Leute schließlich schon ungeduldig zu werden begannen, erschien einer der Freunde Kubats auf dem Podium und teilte mit, daß das Konzert leider nicht stattfinden könne, da der Künstler einen Selbstmordversuch verübt habe. Die Vorgeschichte dieses traurigen Zwischenfalles ist folgende: Kubat hatte auf seine italienische Reise die größten Hoffnungen gesetzt. Diese wurden jedoch nicht erfüllt. Die erste Enttäuschung widerfuhr ihm in Neapel. Dort bereits hatte er nicht den erwarteten Erfolg. In Mailand dachte er mehr Glück zu haben. Knapp vor dem ersten Konzert in der lombardischen Hauptstadt erfuhr er aber zu seiner größten Entmutigung, daß nur wenige Karten verkauft worden seien. Ganzlich niedergeschlagen begab sich Kubat auf sein Zimmer, um sich, wie er sagte, für den Konzertabend anzukleiden. Seine Freunde, die Verdacht schöpften, folgten ihm jedoch und bemerkten, daß er das Hotel wieder verließ und in einer der in dessen Nähe gelegenen Jahrmärktebuden verschwand. Als er nach einigen Minuten nicht herauskam, rufen sie in die Bude ein, zündeten eine Kerze an und sahen zu ihrem Schrecken, daß sich Kubat an einem Nagel erhängt hatte. Er war bereits ganz blau und seine Freunde waren sofort um seine Rettung bemüht. Im Zimmer Kubats fand man einen Brief, den er an seine Braut zurückgelassen hatte. In diesem teilt er mit, daß er die Enttäuschungen seiner künstlerischen Laufbahn nicht länger ertragen könne und nicht als „Besiegter zu ihr zurückkehren wolle“.

* **Lebensmüde.** Heute vormittag wurde auf dem leeren Grunde hinter dem Hause Köstlichgasse 9 eine etwa 50-jährige Frau in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Frau, die wie die Letzte konfiszieren (Sitt) genommen hat, starb nach der Entleerung ins Spital. Ihre Identität konnte nicht festgestellt werden.

* **Das Westpanama.** Einer der Fachexperten, Karl Binteries, hat seine Arbeit, die Prüfung der Bücher und Schriften in Angelegenheit des Westpanamas, beendet und seinen Bericht heute dem Leiter der Untersuchung Polizeirat Julius Barthel überreicht. Die Untersuchung wird fortgesetzt und wenn die Berichte der beiden anderen Fachexperten eintreffen, werden in dieser Angelegenheit die weiteren Verfügungen getroffen. Der Approvisionierungssenaat hat aus den Reihen seiner Mitglieder eine Kommission entsendet, die an der weiteren Untersuchung teilnehmen und die Arbeit der Kriminalpolizei erleichtern soll.

* **Schutz gegen Uebertragung austedender Krankheiten, wie Influenza etc., bilden Anaco-Pastillen.**

* **Anfall.** Heute vormittag ist auf dem Kelenfelder Bohus ein mit Kohle beladenes zweispänniges Lastfuhrwerk in einen sechs Meter tiefen Graben gestürzt, wobei die Tagelöhner Mathias Schmidt und Franz Wimmer schwere Verletzungen erlitten. Sie wurden von den Reitern in das Krankenhaus gebracht.

* **Stillende Mütter und Kinder** sollen statt Bohnenkaffee St. Stefan-Malkaffee trinken.

* **Dachfeuer.** Auf dem Dachboden des Hauses Arbezgasse Nr. 4 ist heute morgens ein Feuer ausgebrochen, welches die rasch ausgerückte Feuerwehre nach einfründiger Arbeit erlosch.

Alle ein Fern... hörte man... zur Stadt... Er erhielt... Koln wegen... Sonderausgabe... Ber be... und Stadt... itzung plakte... ein eigener... mehr vollzog... n Bus Paul... e der enge... John, ein Joh... an, daß om... abfehlern bei... um für jeden... ekender Vor... endet wird,

Familien-Nachricht.

Polizeirat Dr. Johann Török von Ebesfalva hat sich mit Frä. Emmy Schöffler vermählt.

Hallo! Hallo! Raich ist erledigt jede schwierige An gelegenheit, wenn Sie Haus-Telephon durch die Ungarische Fern-Telephon-A.G. (Magyar Magántelefon r. t. Károly-körút 3. felemelet) errichten lassen. Telephon: József 116-01, József 116-04.

Goltschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Re paratur. Reumann, Rogymezó-utca 44. Telephon 138-77.

Die Tätigkeit des Gehirns hängt innig mit der Darmtätigkeit zusammen. Halten Sie daher stets die Darmfunktion in Ordnung, am besten durch ein Glas Sunyadi-János-Wasser vor dem Frühstück.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Der Klavierabend, den Frä. Sophie Rijaikowsky heute im großen Saal der Musik akademie veranstaltete, ließ das Gelingen dieses vornehmen pianistischen Talentes, dem auch der Reiz persönlicher Eigenart nicht mangelt, wieder in erfreulichster Sicht erscheinen. Die Darbietungen der jungen Künstlerin stützten sich nicht nur auf höchstentwickeltes technisches Können, sondern lassen auch höhere künstlerische Werte, wie die Merkmale eines gesunden musikalischen Intellekts und jugendlich regiamen Empfindens erkennen. Schumanns Cdur-Phantasia, eine längere Chopin-Serie, dann kleinere Werke von Beethoven und Scarlatti wurden zu anregender Wirkung gebracht und fanden im gutbesuchten Saale lebhaftesten Beifall.

In der kön. Oper wird Freitag zum ersten Male in dieser Saison „Aheingals“ mit Karl Burian in der Rolle des Loge als Gast aufgeführt. Sonntag, 28. d., geht „Mignon“ mit Marichalko, Gada, Gábor und Szemeré in Szene. Für die Sonntag stattfindende Vorstellung können Karten von Donnerstag angefangen an der Kasse in der Hajós-gasse ge löst werden. Jene, die sich Karten sichern wollen, müssen diese Donnerstag vormittag von 9-1 Uhr im Foyer lösen.

Im Lustspieltheater ist seit Jahren kein solch erfolgreiches und modernes Gesellschaftsdrama aufgeführt worden, wie „A sárka keztyű“. Das Drama, bekanntlich ein Werk Karl Vakonjis, fesselt das Interesse des Publi kums bis zu Ende. In den beiden Hauptrollen brillieren Frida Gombaközi und Julius Gedejus, während die übrigen Rollen von Zsuzsanna, Tócsányi, Lukács, Bendrey, Kertész, Szemeré, Bécsy, Dénes und Zoltán mit vollendetem Künst lerschaft dargestellt werden. Samstag beginnt die Vorstellung ausnahmsweise um 7 Uhr.

Im Königstheater entfeffelt „Babavásár“ allabendlich stürmischen Beifall und schallende Steiterkeit. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen von Erjő Péchy, Kálmán Somogyi, Rákos, Boros, Halman und Hajnal. Borjony und Frau Bandózy ernten allabendlich in dem Theater auf der Andrássy-straße überaus reichen Beifall in der lustigen Bauernbuclette „Igyekvés Mari“. Die übrigen Nummern des neuen Programms erfreuen sich ebenfalls ungeteilten Beifalls.

Die Premiere von Jean Carmets „Az aranyhalász“, die so spannungsvoll erwartet wird, geht Ende nächster Woche im Theater der Inneren Stadt in Szene. Die Pariser Kritik überhäuft das poetische Stück mit derart schmeichelhaften und luhdigen Besprechungen, daß die Ungebuld, die sich bei uns zeigt, nur begreiflich erscheint. In dem Stück, das von Arthur Bardos übersetzt wurde und dessen Regie sich ebenfalls in seinen Händen befindet, spielen Zlona Titkos, Elemér Baló, Sasfányi, Boran und Frau Popp die Hauptrollen. Bis zur Premiere wird das noch immer ausverkauft Häuser ziehende „A gazdag leány“ gegeben, das später mit der Novität abwechseln wird.

Gabi Kerényi und Madár Sarkadi spielen im Luise Baha-Theater auch anlässlich der 100. Auf führung der Operette „Si-Si“ ihre Rollen, in denen sie all abendlich vom Publikum gefeiert werden. Ebenjs behalten die Primadonna des Theaters Hanna Honthy, die in der Rolle der Aspasia einen ihrer größten Erfolge erzielte, wie auch Galetta, Szirmai, Kúlop und Zlona Vághy am Jubiläumabend ihre dankbaren Rollen.

Im Festungstheater wird jeden Abend „Órdogh báró“ aufgeführt. Nach der Vorstellung verkehrt die Drahtseilrampe.

Das Renaissance-theater hatte heute abend hohen Besuch. Kurz vor Beginn der Vorstellung fuhrten zwei Automobile vor, denen Gouverneur Nikolaus v. Sörthm mit seiner Familie, sowie der Bräutigam der Tochter Paulette des Gouverneurs, Ladislaus v. Kán, ent liegen. In Begleitung der hohen Gäste befand sich der diensttuende Flügeladjutant Hauptmann Kósa. Der Gouverneur und seine Familie verfolgten die Vorgänge auf der Bühne — zur Aufführung gelangte das ausgezeichnete Lustspiel „A jó fiú“ — mit gespannter Aufmerksamkeit und gaben zu wiederholtenmalen ihrem Beifall über die aus gezeichnete Aufführung Ausdruck. Das Haus war dichtgefüllt.

Die Philharmonische Gesellschaft teilt mit, daß der für den 24. d. angekündigte humoristische Kammerabend infolge Verhinderung der Mitglieder verschoben wird. — Die Gesellschaft veranstaltet am 6. März ein außerordentliches Konzert. Dirigent Franz Schalk. Di rektor der Wiener Staatsoper; Mitwirkende Frä. Adelina Aquila-Adler. Programm: „Im Frühling“ Overture; Strauß: „Don Juan“; Turry Pörcsin: Nieder; Beethoven: V. Symphonie. Karten sind bei Rozsavölgyi erhältlich.

Jeden Abend um 7 Uhr findet im Renaissance theater die Aufführung von Emerich Liptais sensationell erfolgreichem Lustspiel „A jó fiú“ statt. Das Publikum löst bereits jetzt Karten für die nächsten zehn Vorstellungen.

Nur noch einige Tage wird im Intimen Kabaret das ausgezeichnete Jährer-Repertoire aufgeführt. Nächste Woche findet unter Mitwirkung von Elsa Szekely eine Premiere statt.

Seige Lindbergs verschobener Liederabend am 2. März in der Musikakademie. (Zodor.)

Einziger Tanzabend des weltberühmten Moskauer Tanzensembles Ellen Tels am 8. März. (Zodor.)

Der weltberühmte polnische Klavierkünstler Severin Eisenberger in Budapest zum ersten Male am 7. März. (Zodor.)

Leo Celzaks für den 23. d. angekündigter Lieder abend wurde wegen Heiserkeit des Künstlers verschoben. (Sarmontia.)

Seute abend halb 6 Uhr Raichs Weihnachtsorator ium in der Musikakademie. Einige Karten sind an der Abendkasse noch erhältlich.

* Klavierabend Béla Grimm am 28. d. um halb 9 Uhr in der Musikakademie.

* Vilma Balogh's Deklamationsabend am 27. d. in der Musikakademie um halb 9 Uhr.

* Künstlerisches Puppenspiel, Kindervor stellung aus „Tarka könyv“, Sonntag, 5. März, nachmittag in der Musikakademie. Karten bei Bárd, Wagner Géniusz (Andrássy-straße 62) und in der Musikakademie.

* Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky wird Donnerstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Von San Francisco bis Buenos Aires“ einen Vortrag halten.

* Dr. Franz Gáspár hält Samstag nachmittag um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Judiens Volk und Gesellschaft“ einen Vortrag.

* Quartier-Kammermusikabend des Streichquar tetts Köhlegi um halb 9 Uhr in der Musikakademie. (Zodor.)

* Emil Telmányi kehrt nach seiner amerikani schen Tournee, die von heftigstem Erfolg begleitet war, zurück. Sein Violinkonzert findet am 27. d. in der Redoute statt. (Rozsavölgyi.)

* Sándor: „Jephtha“, öffentliche Generalprobe am 26. d. vormittag.

* Der zweite Violinkonzertabend wurde vom 27. d. auf den 19. März verschoben. Beginn um halb 6 Uhr.

* In den Sälen des Künstlerhauses wird jetzt die Kollektivausstellung des ausgezeichneten Bildhauers Josef Kóna geordnet, die, einige ältere Werke ausgenom men, die neueren Schöpfungen umfasst, die der Künstler in seiner mehrjährigen Zurückgezogenheit vollendet hat. Die Statuen in Bronze und Marmor stellen biblische Komposi tionen, sowie dem ungarischen Volksleben entnommene Typen dar. Die aus siebzig Werken bestehende Kollektion füllt die Säle II und III des Künstlerhauses vollständig. Der erste große Saal und die zwei kleineren Säle enthalten 230 Stück der gesammelten Werke Julius Aggházys, zurückgehend bis zu seinen allerersten Arbeiten. In zwei kleineren Sälen sind 45 Arbeiten Franz Ujházys, des vor nicht langem verstorbenen Meisters der ungarischen bildenden Kunst, untergebracht. Die Gesellschaft gibt über die Ausstel lung einen illustrierten Katalog heraus, der auch eine Dar stellung des Lebenslaufes der drei Künstler enthält. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt Sonntag, 5. März, vor mittag 11 Uhr.

* Der erfolgreiche Film „A szerelem szigete“ mit der wunder schönen Marguerite de la Motte und „Astrea, a női Macista“ mit Polidor stehen noch auf dem Repertoire der Omnia. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

* „Sappho“, die Königin der Filmbramen, wird nur noch zwei Tage (Donnerstag und Freitag) in der Renais sance gegeben. Die erste Vorstellung beginnt um halb 5, die zweite um 10 Uhr.

* Houdini Samstag in der Omnia!

* „Sappho“ morgen zum letzten Male in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr.

* Sehen Sie sich den schönsten Film an — „Karnaval gyermeke“ im Royal-Apollo!

* Ein blendendes amerikanisches Repertoire: „Enyém a bűn!“ mit Elsie Ferguson und Fatty als Douglas Fair banks von Samstag an in der Renaissance.

* Houdini: Omnia, Omnia: Houdini.

* Dichtgefüllte Häuser bemudern im Royal-Apollo die Schönheiten des großangelegten Films „Karnaval gyermeke“. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und um 9 Uhr.

* „Sappho“ morgen zum letzten Male in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr.

* Houdini am 25. d. in der Omnia!

* „Sappho“ morgen zum letzten Male in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr.

* Die Russen haben Paris erobert, denn die russi schen Hauptdarsteller in „Karnaval gyermeke“ sind die größ ten Filmkünstler. In Budapest wird dieser Film im Royal-Apollo vor dichtbesetzten Häusern aufgeführt.

* „Sappho“ morgen zum letzten Male in der Urania um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr.

Offener Sprechsaal. *)

BRILLANTEN GOLD, SILBER PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Muzem-körút Nr. 21. ♦ Telephon: József 103-73.

MÄNTEL, KOSTÜME

verfertigt nach Mass tadellos Wozasek billig. IV. Váci-utca 19

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere. Vis-à-vis der Thoresen-städter Kirche Telefun Székely Emil, Király-utca 51

Rechenmaschine „Triumphator“ billig zu verkaufen. Csáky-utca 43. szám, II. I.

FÜR SCHOKOLADENWARE, ZUCKERL- und KEKSFABRIK wird technischer Leiter gesucht. Offerte unter „Szép kereset 11“ Leopold Cornél, Annoncenbüro, nur VI., Teréz-körút 3. (Tel. 7-73.)

GOLD, Silber, Antiquitäten, Brillanten kauft n. verkauft in vollem Werte Schmelzer Benó IV. ker. Károly király-ut 28. sz. Zentralstadthaus, beim Haupttor, Telephon 129-43.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



WIENER INTERNATIONALE MESSE

19. bis 25. März 1922

Günstigste Kaufgelegenheit

für alle Branchen; über 4000 Aussteller aus dem In- und Ausland

Nähere Auskünfte über Reisebegünstigungen u. Wohnungs nachweis durch die Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Messepalast, sowie durch die ehrenamtlichen Vertretungen: österr. Gesandtschaft, V., Akadémia-u. 17, Exposit. d. österr. Handelsmuseums (Dr. Keil) IV., Váci-u. 20, Scheuker & Co.

Kosztümszövetek és ruhaselymek

legolcsóbban

SZOLLÓSI ÉS KÁLMÁN

sejtem- és szövetségüzletben

IV. Hajós-utca 16, Sütő-utca sarok

Gyors- és gépirónó

nagy gyakorlattal alkalmazást nyerhet. Textil szerkesztősége, Rákóczi-ut 22. sz.

Reisende

aber nur erstklassig branchekundige, für die ganze Tschechoslowakei sucht chemische Dampffabrik, äther. Öle, Essenzen, Fruchtaromas und Farben. Gebl. Offerten zu richten an die Firma J. J. Hoffmann, Prag-Karolinenthal.

Ember küzdj az influenza ellen és bizva bizzál a Lysoformban

Telegramme.

Poincaré über die ernste Finanzlage Frankreichs.

Paris, 22. Februar. (Wolff.) Nach dem Petit Parisien hat Ministerpräsident Poincaré in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer noch eine Reihe wichtiger Erklärungen abgegeben. Er sagte, er werde auf der Konferenz von Genua die Frage der Flüssigmachung der deutschen Schulden, sowie auch die Frage der Festigung der Wechselkurse zur Sprache bringen. Er erklärte, die Finanzlage sei sehr ernst und es müsse sofort ein Programm aufgestellt werden, vor allem aber müsse der Zinsfuß der Fonds der nationalen Verteidigung herabgesetzt, der Rentenmarkt wieder eröffnet und die Reparationsfrage geklärt werden. Wenn die beiden ersten Probleme gelöst seien und das dritte Problem auf gutem Wege zu lösen sei, dann erst werde die Regierung in der Lage sein, bestimmte Vorschläge zu machen. Allerdings werde sich die Notwendigkeit ergeben, eine Anleihe aufzulegen, durch die man die schwebenden Schulden konsolidieren könne. Die Bedingungen dieser Anleihe seien noch nicht festgesetzt, aber es sei sicher, daß sie weniger drückender, als die vorausgegangenen sein werden. Der Ministerpräsident fügte hinzu: Wenn man jetzt die Finanzpolitik nicht festlegt, dann wird in fünf, sechs Jahren die Lage Frankreichs sehr ernst sein. (M.S.S.)

Die Konferenz von Genua.

Zürich, 22. Februar. (Bud. Kor.) Nach einer Meldung des Secolo ist der späteste Termin für den

Zusammentritt der Konferenz von Genua der 23. März.

Wien, 22. Februar. (M.A.B.) Der tschechische Ministerpräsident Benesch ist gestern aus London in Paris eingetroffen und hatte am Abend eine Unterredung mit Poincaré, die sich größtenteils um die Konferenz in Genua drehte.

Oesterreich tritt nicht in die kleine Entente ein.

Wien, 22. Februar. Die W. Allg. Ztg. schreibt: In einem im Daily News erschienenen Interview des tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Benesch wird behauptet, Benesch habe den Eintritt Oesterreichs in die kleine Entente als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Die italienische Ministerkrise.

Rom, 22. Februar. Da es Giolitti nicht gelungen ist, die Bedenken der Popolari gegen seine Person zu überwinden, mußte er die Kabinettsbildung ablehnen. Damit ist der Versuch, ein großes Kabinett Giolitti-Orlando-De Nicola zu bilden, gescheitert.

Rom, 22. Februar. De Nicola hat die Verantwortung für die Kabinettsbildung zurückgelegt und statt seiner Orlando empfohlen, der sich nachmittag zum König begab.

Volkswirtschaft.

Die Liquidation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

Aus Wien wird telegraphiert: Das Neue Anzeigerblatt meldet über die Liquidation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank: In den Kreisen der Oesterreichisch-Ungarischen Bank hält man daran fest, daß es gelingen dürfte, die Liquidation des Instituts bis zum Jahreschluß zu beenden.

Deshalb wird auch der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß sich die schließliche Regelung unabhängig von den bezüglichen Friedensvertragsbestimmungen im Einvernehmen der berufenen Bankinteressenten vollziehen müssen.

Von der Börse.

Die heutige Prolongation veranlaßte die Spekulation zur Reserve, es fanden geringe Abgaben statt, wodurch die Tendenz sich schwächer aussprach und die Kurslage einen Druck erhielt.

Es handelt waren: Kommerzbank 75, Britisch-

Ungarische 45, Vaterl. Sparkasse 300, Levante 400, Staatsbahn 100, Südbahn 90, Rima 80, Gas 150, Aktienbier 150, Stummer 200 R. usw.; abgekauft waren: Neustifter 200, Urkänyer 250, Beocsiner 200, Ganz 300, Waffen 125, Spodium 200, Kumpfdinger 150, Lignum 275, Ung. Lloyd 200, Zabolauer 175 R. usw.

Auf dem Valuten- und Devisenmarkt haben sich die fremden Zahlungsmittel heute etwas verbilligt, dagegen deutsche Mark verteuert, der Verkehr war im übrigen kein sehr bedeutender.

Amstliche Notierungen. (Anfangs- und Schlußkurse.)

Table with multiple columns listing bank rates, exchange rates, and commodity prices. Includes sections for Banks, Sparkassen, Assekuranzen, Mühlen, Eisenw. und Maschinenf., Holzind. u. Unternehm., Valuten, and Devisen.

wechselseitige Verfügungen bei Zollunterhandlungen, über Reichshilfe in Zollstrassen, ferner ein Tierseuchenabkommen, eine Verschlußordnung der Donauschiffahrt, sowie ein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Warenprüfungszeugnissen.

(Das Aufbauprogramm.) Aus Berlin telegraphiert man der Bud. Kor.: Das Telegramm der englischen Regierung, durch welches die deutsche Regierung eingeladen wird, Vertreter anlässlich der Tagung des Wiederaufbaukomitees zu entsenden, ist gestern im anstehenden Ausschuss verlesen worden.

(Die Kredithilfe für Oesterreich.) Aus Wien telegraphiert man: Die Pol. Kor. schreibt: Mr. Young, der Vertreter des britischen Schatzamtes in Wien, der Sonntag hier eingetroffen ist, hat bereits am Montag mit dem großbritannischen Gesandten dem Bundeskanzler einen Besuch abgestattet, bei dem das durch die Kreditgewährung in Betracht kommende Programm im allgemeinen erörtert wurde.

(Die Breslauer Frühjahrsmesse) findet vom 19. bis zum 23. März statt. Nähere Aufklärungen erteilt das Breslauer Messamt und die Deutsch-ungarische Handelskammer in Budapest, IV., Servitenplatz 3.

(Obigatorische Ausrottung der Blausäure.) Der Ackerbauminister hat jetzt in einer Verordnung die obigatorische Ausrottung der Blausäure auf Kleeblättern angeordnet. Die Verordnung verfügt, daß diese Ausrottung spätestens bis Ende März zu erfolgen hat.

(Vom Getreidemarkt.) Das Getreidegeschäft entwickelte sich heute wieder sehr schwach und wurden nur geringe Posten umgesetzt. Weizen notiert 2525 bis 2550 R., Roggen 1775 bis 1825 R. ab Station.

(Röm. unq. Staatslotterie.) Bei der am 16. d. stattgehabten Ziehung entfiel der Haupttreffer von 260,000 R. auf das Los Nr. 31717; 10,000 R. gewann das Los Nr. 69834, 5000 R. Los Nr. 69379.

Auswärtige Börsen.

Table listing exchange rates for various cities including Berlin, Brüssel, London, Paris, and others.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft. Für die Druckerei verantwortlich: Geza Schmidt.

Die verehrlichen Leser werden höflichst ersucht, bei Bestellungen und sonstigen Anknüpfungen, welche an Grund der in uns. Blatte abgedruckten Anzeigen erfolgen, sich ausdrücklich auf das „Neues Pester Journal“, berufen zu wollen.

Allerlei.

(Ueber die ersten Erscheinungen der heurigen Mode) wird aus Paris berichtet: In den Modeschalons...

(Olivenöl als Schönheitsmittel.) Wer jetzt durch Italien reist, wird immer wieder überrascht sein von der weichen, pfirsichähnlichen Gesichtsfarbe der Frauen...

(„Der schwarze Moses.“) Dem Newyork Herald wird gemeldet, daß der unter dem Namen „der schwarze Moses“ oder „König von Afrika“ bekannte Negeragitatator...

auszufichten. Aber trotz alledem haben viele seiner Opfer noch immer Vertrauen zu ihrem Propheten und behaupten, die Verfolgungen, denen er jetzt ausgesetzt ist, seien lediglich Nachwirkungen seiner Feindschaft.

(Ein heiteres Zwiesgespräch im deutschen Reichstag.) Anlässlich der Beratung über das Wohnungsabgabegesetz wandte sich der deutschnationale Abgeordnete Bazille scharf gegen den Christentag, der zu einer Verleumdung der Massen führe.

(Der raffinierte Hundehändler.) „Garantiert echt, der siehe Hundchen!“ — „Ich möchte es ganz gern haben, aber mein Mann kann keine Hunde leiden!“ — „Ach, lassen Sie'n laufen, 'n Katzen kriegen Sie alle Tage wieder, aber so 'n Hund nie!“

(Abfuhr.) Bei einer Gesellschaft spielte ein Dilettant mit viel Selbstgefühl und wenig Verständnis einige Stücke auf der Geige. Später jagte er zu einem unbefangenen Kritiker voller Stolz: „Ich lerne Violine spielen, als ich sechs Jahre alt war.“ — Darauf jagte der Kritiker trocken: „Und wann haben Sie es verlernt?“

(Angenehme Gesellschaft.) „Was es gestern nett bei Kronhelms?“ — „Ach, das war eine schöne Sache! Als Fischdame hatten sie mir Fräulein Schneider gegeben, mit der ich mich vor einem Vierteljahr entließ habe, und mir gegenüber saß Bierbaum, dem ich noch 5000 Mark schuldig bin.“

(Abgelent.) Sie: „Zage mir, Emil, wenn wir beide ganz frei wären, würdest du mich wieder heiraten?“ — Er: „Also, was soll das jetzt, wozu willst du durch einen Bank anfangen, wo wir getade ganz friedlich zusammenfüßen!“

27

(Nachdruck verboten.)

Der Schiffbruch.

Roman von Rabindranath Tagore.

Bald darauf wurde das Licht im Bureau gelöscht. Der Schreiber hüllte seinen Kopf in einen Schal, um sich gegen die Abendluft zu schützen, und schlug den Weg quer über die verlassenen Felder ein, wo er langsam den Blicken entwand.

Ramala hatte eine Zeitlang hinter Ramesch an der Kelling gestanden, aber Ramesch hatte ihre Gegenwart nicht bemerkt. Sie hatte erwartet, daß er sie nach dem Abendessen rufen würde.

Aber beim Anblick Rameschs hatte sie plötzlich Halt gemacht, die Glieder hatten ihr versagt. Der Mond schien auf sein Gesicht und sein Ausdruck zeigte, daß sein Geist weit weg war — weit weg von ihr; sie hatte keinen Raum in seinen Gedanken.

Als Ramesch sein Gesicht mit den Händen bedeckte und den Kopf auf den Tisch sinken ließ, schlich Ramala sich fort in ihre Kajüte. Sie wagte nicht, irgend ein Geräusch zu machen, aus Furcht, er könnte es hören und merken, daß sie herausgekommen war, ihn zu suchen.

Ihre Kabine sah düster und abstoßend aus. Sie erschauerte, als sie über die Schwelle trat, und das volle Bewußtsein ihrer verlassenheit und einsamen Lage überkam sie wie eine Flut. Es war ihr im Dunkel, als ob das Zimmer des wackligen kleinen Zimmers nach ihr schnappte, wie der Rachen irgend eines seltsamen Ungeheuers; aber wach anderes Gedach konnte sie suchen? Es gab keinen Fleck, wo sie ihren armen kleinen Körper hinlegen und die Augen schließen konnte mit dem Bewußtsein, daß er rechtmäßig ihr gehörte.

Sie sah noch einmal hinein, aber schraf dann abermals zurück. Als sie wieder über die Schwelle trat, fiel Rameschs Regenschirm mit lautem Gepolter gegen ihren zinnernen Koffer. Durch das Geräusch aufgeschreckt, blickte Ramesch auf und erhob sich von seinem Stuhl.

— Du bist es, Ramala! rief er aus, als er sie in der Tür ihrer Kabine stehen sah. Ich dachte, du wärest längst zu Bett gegangen. Ich fürchte, du bist etwas ängstlich. Sei nur unbesorgt, ich bleibe jetzt nicht mehr draußen. Ich lege mich nebenan schlafen und lasse die Tür zwischen uns offen.

— Ich bin nicht ängstlich, sagte Ramala abweisend. Sie trat hastig wieder in ihre Kabine und schloß die Tür, die Ramesch geöffnet hatte; dann warf sie sich auf ihr Bett und verhüllte ihr Gesicht mit einem Schal. Ihre Einsamkeit, ihre gänzliche Verlassenheit von jeder menschlichen Gesellschaft kam ihr plötzlich in ihrer ganzen Schwere zum Bewußtsein. Ihr ganzes Wesen empörte sich. Wenn sie weder einen Beschützer haben, noch ihre eigene Herrin sein sollte, so würde das Leben wirklich nicht zu ertragen sein!

Die Zeit schleppte sich langsam vorwärts; Ra-

mesch schlief ganz fest in der Kabine nebenan. Ramala konnte nicht länger still liegen; sie stand langsam auf, ging hinaus und trat an die Kelling, von wo sie nach dem Fufkufen starrte.

Da war kein lebendes Geschöpf zu sehen noch zu hören. Der Mond stand schon tief am Horizont, und die schmalen Pfade, die zwischen den Feldern hindurchführten, waren nicht mehr zu unterscheiden, doch Ramala strengte ihre Augen an, um sie noch zu erkennen.

— Wie viele Frauen haben wohl ihre Krüge diese Pfade hinaufgetragen, jede in ihr eigenes Heim! dachte sie. Heim! Ihr Herz schlug höher bei dem Gedanken. Wenn sie doch irgendwo ein kleines Heim hätte! Aber wo?

Die Ufer des Flusses schienen sich endlos in den Raum zu erstrecken. Ihr zu Haupten breiteten sich das ungeheure Himmelsgewölbe von Pol zu Pol; Erde und Himmel, beide waren gleich nutzlos für sie in ihrer Unmenschlichkeit! Für dies winzige Menschenkind war diese ganze grenzenlose Weite hoffnungslos unzulänglich, denn was sie brauchte, war ein kleines Heim.

Ramala schraf zusammen, als sie plötzlich merkte, daß jemand neben ihr stand.

— Erschrecken Sie nicht, Mütterchen, ich bin's nur — es war Umeshs Stimme. Es ist sehr spät, warum schlafen Sie nicht?

Da endlich brachen die Tränen aus ihren Augen; es gab kein Aufhalten, sie fielen in großen Tropfen. Ramala wandte sich ab, um ihr Gesicht vor Umesh zu verbergen.

Eine regenschwere Wolke gleitet dahin, bis sie einen Regenschirm trifft in Gestalt einer Brise, dann kann sie ihre Last nicht länger halten. So war es mit Ramala; ein Wort der Teilnahme von dem armen himmatlosen Jungen, und sie konnte die Tränen, die in ihrer Brust aufstiegen, nicht mehr zurückhalten. Sie versuchte zu sprechen, aber Schluchzen erstichte ihre Stimme.

In seiner Herzensangst suchte Umesh verzweifelt nach einem Mittel, sie zu trösten. Nach einer langen Pause sagte er heraus:

— Wissen Sie, Mütterchen, es sind noch sieben Annas von der Kupie übrig, die Sie mir gegeben haben.

Ramalas Tränenstrom stockte und sie lächelte und hatte ihn lieb, wegen seiner unpassenden Bemerkung.

— Behalt das Geld einstweilen, sagte sie. Nur mach', daß du zu Bett kommst.

Der Mond versank hinter den Bäumen. Diesmal schliefen sich Ramalas müde Augen, sobald sie den Kopf aufs Kissen gelegt hatte. Am Morgen fand der gebieterische Weckruf der Sonne sie noch in tiefem Schummer.

28.

Ramala fühlte sich matt und abgesehen am nächsten Morgen: die Sonne hatte keinen rechten Glanz, der Fluß floß müde dahin, und die Bäume am Ufer ließen den Kopf hängen, wie erschöpfte Wanderer. Als Umesh kam, um ihr bei ihrer Arbeit zu helfen, sagte sie müde:

— Lauf nur, Umesh; du mußt mich heute nicht plagen. Aber Umesh ließ sich nicht so leicht abweisen.

— Ich will Sie auch nicht plagen, Mütterchen; ich will nur das Geld zurückgeben.

Später erregte ihr abgcharntes Aussehen Rameschs Aufmerksamkeit.

— Zühlst du dich nicht wohl, Ramala? fragte er, aber er erhielt keine Antwort. Ramala gab ihm durch ein energisches Kopfschütteln zu verstehen, daß sie seine Frage für überflüssig und tollfals hielt, und ging in ihre Küche.

Ramesch sah ein, daß das Problem mit jedem Tage schwieriger wurde und daß er endlich eine Lösung finden mußte. Er kam zu dem Schluß, daß, wenn er nur einmal Hemmalini gegenüber sein Herz ausschütten könnte, es ihm leicht werden würde, zu entscheiden, nach welcher Seite hin seine Pflicht lag. Nach längerem Nachdenken setzte er sich hin, um an dem zu schreiben.

Er hatte eine Zeitlang geschrieben und das Geschriebene wieder durchstrichen, als er eine fremde Stimme hörte.

— Darf ich nach Ihrem Namen fragen, mein Herr?

Er sah überrascht auf und erblickte vor sich einen älteren Herrn mit einem grauen Schnurrbart und etwas gelichtetem Scheitel.

Rameschs Gedanken waren ganz bei seinem Brief gewesen und er konnte sich nicht sofort sammeln.

— Sie sind Brahmane, nicht wahr? fuhr der Fremde fort. Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen. Ihr Name ist Ramesch Babu, soviel weiß ich schon. In unserem Lande ist nämlich die Frage nach dem Namen der erste Schritt, um die Bekanntheit eines Menschen zu machen, also ist es eigentlich ein Akt der Höflichkeit, aber heutzutage fühlen sich manche dadurch beleidigt. Wenn Sie beleidigt sind, müssen Sie die Beleidigung mit Zinsen zurückzahlen! Sie brauchen mich nur zu fragen und ich sage Ihnen meinen eigenen Namen und den meines Vaters dazu. Ja, ich will Ihnen auch gern den meines Großvaters sagen!

Ramesch lachte.

— So tief beleidigt bin ich nicht! Wenn Sie mir Ihren eigenen Namen sagen, bin ich ganz zufrieden.

— Mein Name ist Trailokya Tschakrabarti und ich bin flukaufwärts überall bekannt unter dem Namen „Onkel“. Sie sind doch in der Geschichte belesen? Bharata war „König Tschakrabarti“ — das heißt „Kaiser“ — von Hindustan und ebenso bin ich „Onkel Tschakrabarti“ vom ganzen Westlande. Sie werden sicher alles über mich hören, wenn Sie nach dem Westen reisen. Uebrigens, mein Herr, wohin reisen Sie?

— Ich habe mich noch nicht entschieden, wo ich aussteige.

— Wegen des Aussteigens braucht man sich freilich nicht so schnell zu entscheiden. Wenn es sich um Einsteigen handelt, muß man sich damit beeilen, meinte Trailokya.

— Ich hörte den Dampfer schon pfeifen, als ich in Orlanda aus dem Zug stieg, bemerkte Ramesch. Mir war klar, daß er nicht warten würde, bis ich mich entschlossen hätte, wohin ich reisen wollte. So wandte ich Eile an, wo Eile nötig war.

— Ich mache Ihnen mein Kompliment, Ramesch Babu. Sie gehören zu der Art von Menschen, die ich bewundere. Wir beide sind genau entgegengesetzte Naturen. Ich muß erst meinen Entschluß fertig haben, bevor ich an Bord eines Dampfers gehe, weil ich ein unentschlossener Mensch bin. Ich schäme einen Menschen, der sich entschließen kann, abzufahren, wenn er auch noch nicht weiß, wohin er will. Ist Ihre Frau an Bord, Ramesch Babu?

(Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház
Május királynője. — Maly
váoska királykisasszony.
Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház.
Móhacs.
Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház.
Hamburgi menyasszony.
Kezdeté 7 órákor.

Király Színház.
Babavásár.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Városi Színház.
Órdeg báró.
Kezdeté 7 órákor.

Kisfaludy Színház.
Szerencsésné.
Kezdeté 7 órákor.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 21. szám.
ATLANTIS.
Filmrészlet két részben.

A sivatag királynője
FOVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70.

Uj műsor.
HELIKON.
IV., Eszku-ter.

Sappho.
Filmrészlet.
A főszerepben: Pola Negri.

Mozgóképek Otthon.
Terezkörút 24. Tel. 182-82.
A három testőr.
Kegény.

Tarzan fia.
Kegény.

ODEON.
Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-68.
ATLANTIS.
Filmrészlet két részben.

A rémület országa.
OMNIA.
A szerelem szigete.
Dráma.

Astrea a női Maciste.
Történet 5 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Orient-Mozgó.
VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87.
Lady Hamilton.
Történelmi regény 2 részben.

Nelson nagydmirális
utolsó szerelme.
PHÖNIX-MOZI.
VII., Rákóczi-ut 68.

Vasuti katasztrófa.
Szenzációs film.
Es a fényes kíséreműsor.

Renaissance-Mozgó
VI., Nagymező-utca 22/24.
Sappho.
A főszerepben: Pola Negri.

Royal-Apollo.
Karneval gyermeke.
Szenzációs film.

Előadások 5, 7 és 9 órákor.
TIVOLI.
VI., Nagymező-utca 8. szám.

Az obsitos.
Bakonyi Károly és Kálmán
Imre operettje nyomán film-
szekció 3 színpadi és 3 filmrész.

URANIA.
Sappho.
A főszerepben: Pola Negri.

Előadások 5, 7, 9/10 és 10.

BEKLEIDUNG
Richardson, Madeira, Gobe-
line, himzést mindenfelében,
továbbá Perzsa- és Török-
szövömmunkák megrendelését
jutányos árban ellátalom.
Közleg Adél, VII., Garay-utca
23. I. 1. 6471

Fehérnemű, ágyhuzatot,
lepedőt, asztalnemű legma-
gasabb árban veszek. Hívásra
jövök. Geiger, Nefelejcs-u. 48.
16255

Bűbű, Tűzhöz, Betti-
máské, Leimtücher, Süßig-
porzhang, jachté Hochstirne,
Käse, Lipót-körút 18. 84708

Vioszinház.
A sárga keztyű.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház.
A jó áru.
Kezdeté 7 órákor.

Manyar Színház.
II. Lajos király.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-ut Színház.
Tatarka. Daljáték. Oxfordi
hercegek.
Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház.
A gazdag lány.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

Blaža Lujza-Színház
F1-n.
Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAMARA.
—Mozgófényképszínház—
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42. Nyár-u. sarok.

Szókimondó asszonyok.
A titokzatos kép.
Előadások 7/8, 7, 9/10 órákor.

Fővárosi Orfeum.
Nur noch kurze Zeit
abends Punkt 8 Uhr
Gastspiel
Emmy Kosáry
und Ernst Király

Die Vorstellung beginnt
um 7/8 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum.
Telefon: József 121-68.

A nagyszerű színházi és
varieté műsorban
Hartwell's
a világszenzáció.
Kezdeté 1/2 órákor.

Kis Komédia.
VI. Kévy-u. 18. Telefon 14-22.
Minden este
ROTT és STEINHARDT
felléptével

Five o'clock
és
Schiebungen
Kezdeté 1/2 órákor.

Apollo-Színpad
(Apollo-Kabare)
Rózsahelyi Kálmán
vendégfelléptével

a februári
uj műsor
Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré.
Terezkörút 46. Telefon 65-54

az új műsor
Valse triste
Dollár Daisy
Ripacsok
Goble Frax. Forradalom stb. stb.
Vasárnap 4. u. 1/4 órákor
méréskelt helyre.

TABARIN
VIII., Rákóczi-ut 63. sz.
Telefon: József 21-16.

POLDI és BOREN
tűnényes apache-táncelőreltet
ETHEL ADAMS
a legjobb excentrikus táncosnő
BALOGH BÓSKÉ
a Revü Színház y primadonnája
és GALAI NÁNDOR mint
vendég a Harmad Imre Mail-
Mall. az új zenei előadásban.
Sutejka kelletti tánc.

Mascotte.
VI., Nagymező-utca Nr. 30
Szepessy Vilmos—Thea Worli
Dr. Erdélyi Géza—Morway Böske

LITTLE BILL
MIA CARRY
LA QUAPPA
ANDERSEN
VIG MIKLÓS
Dixie Boys Jazz Band.

L'art et la Mode. Grifflaj-
sige Sutmödel, Moderni-
sierungen. Suttelkurs nur
für Damen. V., Kálmán-utca
24. I. 20296

Geübte flinke Weibhaherin
empfeht sich zum Wasche
und Kleider ausbessern.
Attila-utca 13. I. 6. 6486

MÖBEL, TEPPICHE
Bürgerliche und Herrschafts-
möbel, große Auswahl,
günstige Preise. Baross-ut-
ca 9. Gáspár. 12711

Biedermeier-Garnitur, Se-
kretär u. außergewöhnlich bil-
lig zu verkaufen. Vagárdgasse drei.
18896

Eisenmöbel. Messingbetten,
Eisblechmattagen repariere,
neu poliere, neue Liefer. billig.
Prohászka, Babrit, Gyár-u. 10.
18171

Zehntausend Kronen komplet-
tes Schlafzimmer, 15.000 Kro-
nen komplettes Speisezimmer
zu verkaufen. Andrássy-ut 52
Gingang Eötvös-utca 18890

Ferrischnübel. Kaufe,
verkaufe Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Teppiche, Vorhänge.
Lax, Vörösmarty-u. 1. Telefon
József 124-45. 15081

KAUF, VERKAUF
Falsche Zähne bis 112 Kr.
Gold, Silber und Antiqui-
täten kauft Wjshögrob,
Tisza Kálmán-ter 13. Star-
spendengasse komme. 3881

Falsche Zähne Einlösung.
112 Kronen per Stück.
Orbán, aranyműves, Wesse-
lányi-utca 10. 18300

Perillanten, Gold, Silber-
gegenstände zu höchsten Ta-
gespreisen. Falsche Zähne
bis 112 Kronen per Stück
kauft Mendelsohn, Jume-
lengeschäft, Rákóczi-ut 60.
12728

Falsche Zähne, Juwelen
kaufe zu höchsten Preisen.
Groß Antal, József-körút
23, Halbfloß. 12725

Nur Brillanten, Juwelen,
Gold, falsche Zähne, Perlen
und Silbergegenstände be-
zahlbar die denkbar höchsten
Preise. Gartenstein, Jume-
lier, Rákóczi-ut 9. Tele-
fon József 120-72. 12693

Gold, Silber, Juwelen Ein-
lösung zu höchsten Preisen.
Reparatur billig. Dob-utca 82
Uhrregejshäft. 15082

OFFENE STELLEN
Intelligens kisasszony tele-
fonkezeléshez kerestetik. Nobl.
szalon, Vilmos császár-ut 16.
III. 62. 6495

Geprüfte Säuglingspfle-
gerin mit Praxis wird sofort
aufgenommen. Offerte unt.
Chiffre „Pflegerin“ zu rich-
ten an die Annoncenexped.
Urban u. Gröbner, Karlsbad,
Alte Biefe. 6819

Intelligens, jó megjelenésű
keresztény, jó beszélőkép-
ségű fiatalember, 2000 korona
dx fizetéssel ingatlanforgalmi
irodába felvétetik. Cim a
kiadóban. 6851

Házvezetőnőt keres vidéki
földbirtokos, özvegy, föltétlen
tisztességes és megbízható,
25-40 évesig, esetleg házassá-
gát sinez kizárva. Fénykép-
pel ellátott ajánlatot kérek.
Kaszás, Kiskunhalas. 6820

Perfekt magyar-német gép-
és gyorsíró, esetleg kisass-
zony felvétetik. Ajánlatok
„Tüchtig 497“ alatt a kiadóba.
6497

Gyors- és gépirónó nagy
gyakorlattal alkalmazást nyer-
het. Textil szerkesztősége, Rá-
kóczi-ut 22. 12752

Akoptólak perfekt német
és egy magyar-német gép-
és gyorsíró. Fővábbá vas vagy
muzsaki egyent, aki helybeli
üzletek lekötesére és irodai
munkálatokra is megfelel.
Ajánlatok fizetési igényvel
„Megbízható erök 488“ jel-
legére a kiadóhivatalba. 6485

Deutsche Stenotypistin und
Maschinenreiterin wird
gejucht. Offerte mit Gehalts-
anprüchen werden unter
„Stenotypistin 492“ an die
Exp. d. Blattes erbeten. 6492

Perfekten deutsch-ungari-
schen Korrespondenten, wo-
möglich auch der englischen,
eventuell auch französischen
Sprache mächtig, jucht zu
sofortigem Eintritt Eierhan-
dels-Aktiengesellschaft, IX.,
Tóth Kálmán-utca 8. 6498

Als Stütze der Hausfrau
wird eine Dame, repräsen-
tabel, ehrlieh, in größerem
Haushalte tüchtig, auch be-
fähigt, bei der Erziehung grö-
ßerer Mädchen mitzuhelfen,
gejucht. Familienanschluß,
guter Gehalt gejucht. Pen-
sion Gehalt, Horthy Miklós-
ut 28. 17835

DIENTST U. ARBEIT
Mädchen für alles und ein
junges Stubenmädchen, ev.
Mutter und Tochter werden
aufgenommen. Krisztina-
körút 39. I. 6402

Egyedülálló nő lakásért
lakástást vállal, esetleg egy
3 éves gyermekhez. Lakás:
Kazinczy-utca 35. II. 8. Gy.
V-ne. 6490

Mädchen für alles, das ha-
schen kann, wird zu allein-
stehendem Ehepaar gejucht.
Váci-ut 28. III. 4. 6507

Weitere Frau jucht Stelle zu
älterem Herrn. Geht auch in
Provins. Oswald, III., Ha-
tár-ut 2, Tür 37. 6503

Betteres Mädchen für alles
zu kinderloser Familie ge-
jucht. Andrássy-ut 88, III.
58. 6493

Betteres Kinderstubenmäd-
chen zu einem Mädel ge-
jucht. Dünn, Váci-utca 9.
6480

Bettere Köchin mit guten
Zeugnissen wird neben Stu-
benmädchen bei kleiner Fa-
milie sofort aufgenommen.
Thököly-ut 27. Rosenber. 6508

Intelligente Haushälterin,
tüchtig im Hauslichen, jucht
zu quitiuierter, Herrn Stelle.
Briefe unter „107“ an die
Exp. 6506

STELLENGESUCHE
Deutsches Fräulein jucht
Posten für Vor- oder Nach-
mittagsstunden. Eventuell
auch zu einem Gährigen
Kinde. Unter „Befehdene
Gehaltsanprüche 474“ an
die Exp. 6474

Keresek májusra intelligens
izr. családnál kicsike butoro-
zott szobáskát, zongorórák
ellenében, könnyebb háztartás-
ban segítenék, vidékre is.
Ajánlatokat kérek „Elsördendű
zongoramesternő 56“ jellegére
a kiadóba. 6485

Erzieherinnen. Bennen jucht
dringend. 2000-4000 Monats-
gehalt. Bureau Szeghed, Aréna-
ut 58. Telefon. 12733

Grifflajfige deutsche Sprach-
lehrerin hat noch einige Stun-
den frei. Fremdsprache Zuschriften
unter „Diplomiert 835“ an die
Exp. d. Blattes. 6335

Suche deutsches Fräulein zu
zwei Kindern. Schmidt, Ja-
ballagasse 63. 6498

Deutsches Fräulein oder
Frau wird zu einem andert-
halbjährigen Kinde aufge-
nommen. Rákóczi-ut 59,
III. 2. 6491

Deutsches Fräulein, das
Hausarbeit übernimmt, wird
zu sechsjährigem Mädel ab-
gepiert. Lipót-körút 5, II.
4. 17834

Deutsches oder deutsch-franzö-
sische Fräulein wird zu
Kindern gejucht. Kármán,
mérnök, Rákóczi-ut 30, III.
6. 11891a

MUSIK
Legmagasabb árban vá-
sárolunk zongorát, pianót,
harmoniumot, Sternberg, hang-
szergyár, Rákóczi-ut 60. 18406

Grammofonlemez
lelértek dupla áratk fizetünk.
Sternberg, hangszergyár
anyagostálya, Rákóczi-ut 60,
Budapest. 18412

Legválasztékosabb hang-
lemezmsor művészfel-
telekben Sternberg királyi
udvari szállító grammofon-
szolgáltatásban (Rákóczi-ut
60). 18285

Carusot, Titarruffot, Kurz
Selmát meghallgathatja
Sternberg, Grammophonosz-
tályában. Rákóczi-ut 60. 18410

Kwartin fókántor leg-
újabb hanglemezei meg-
kezek Wagner hangszer-
áruházába, Jozsef-körút tizenöt.
Hanglemezmsor ingyen.
6294

Veszek zongorákat, pianó-
nokat bármily állapotban.
Eladók, cserélek, javítók. Sze-
resen-utca 33. Kernács. 6505

GESCHÄFTE
Terézvárosi Értékesítő Váll-
lat Terezkörút 24b. Telefon
15-18. Mindennemű üzletek
vételét, eladást legjutányosab-
ban közevetti. 16241/B

Wachtung für meine Pro-
vinzhandeln jucht zum drin-
genden Ankaufe kleinere,
größere Geschäfte melcher
Branchen immer, Sotels.
Neumann-Bureau, Wesse-
lányi-utca 54. 6500

Mielőtt bármilyen üzletet
üzlethelyiséget vesz, elad,
forduljon bizalommal régi jó
hírnevű irodámboz. Grün-
wald, Andrássy-ut 30. Te-
lefon 104-17. 7013

Gefährte jeder Art stets in
größer Auswahl zu haben bei
Jden. Nagy János-u. 5. Te-
lefon 81-19. Titale: Rökk
Szilárd-u. 17. Telefon József
9 149. 7807

Im ganzen Lande suche für
meine ersten Kunden klei-
nere, größere Dampf- und
Flußmühlen. Neumann-Bu-
reau, Wesselényi-utca 54.
6501

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27 (Gábor-
palais). Telefon: József 121-
93. Telegrammadresse: Realitas-
Budapest. 5853

Zinshaus, Familienhaus,
kleinere, größere, mit be-
ziehbaren Wohnungen oder
ohne solche, dringend zu ka-
ufen gejucht. Von 18 besetzten
Gebieten haben wir Auf-
träge. Zahlen in beliebiger
Baluta. Empfehlungen hono-
riert. Tóth Gábor, Erstes
Landes-Kauf- und Verkaufsbu-
reau, Dorottya-utca 11.
10332

Zinshäuser, Villen, Fami-
lienhäuser stets in großer
Auswahl zu haben bei Jden.
Nagy János-utca 5. Telefon
81-19. Titale: Rökk Szilárd-
utca 17. Telefon József
9-49. 7806

HÄUSER
Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Gábor-
palais. Telefon: József
121-93, Telegramm-
adresse: Realitas-Budapest.
5854

Kisobb-nagyobb bérházak,
beköltözhetessel, a város min-
den részén eladók. Családi-
házak Budán, környékén, be-
költözhetessel eladók. Érté-
kesítő, Ferenc-körút 19.
9016

Suche zum dringenden An-
kaufe für meine ausländi-
schen Kunden kleinere, grö-
ßere Zinshäuser, Familien-
häuser, Villen. Neumann-
Bureau, Wesselényi-utca 54.
6499

Zünftimmeriges Herrenhaus
mit Komfort an der illfßer-
straße, mit schönem Obstgar-
ten, separater Hausmeister-
wohnung, per 1. Mai be-
ziehbar, 700.000 Kronen.
Zierzimmeriges beziehbare
Herrenhaus mit allem Kom-
fort, schönem Obstgarten,
nächt der Elektrischen, für
600.000 Kronen. Dreizimme-
riges Familienhaus, 200
Klafter Garten, elektrisches
Licht, gebauter Stall, per
15. März beziehb. 350.000
Kronen. Gassenfront-Haus
mit vier Wohnungen, in der
Zentrale Rispest, 150 Klafter
beziehb. 250.000 Kronen.
Beziehbare prachtvolles
Zimmer-Rüchen-Haus, 140
Klafter Garten, elektrisches
Licht, gebauter Stall, per
15. März beziehb. 350.000
Kronen. Gassenfront-Haus
mit vier Wohnungen, in der
Zentrale Rispest, 150 Klafter
beziehb. 250.000 Kronen.
Beziehbare prachtvolles
Zimmer-Rüchen-Haus, 140
Klafter Garten, elektrisches
Licht, gebauter Stall, per
15. März beziehb. 350.000
Kronen. Gassenfront-Haus
mit vier Wohnungen, in der
Zentrale Rispest, 150 Klafter
beziehb. 250.000 Kronen.

Güter, Gründe
Nagy gyárhelyiség, Neme-
létes, forgalmas utvonalon,
lakással, irodával, telefonnal
eladó. Két nagyobb gyárhe-
lyiség május 1-ére bérbeadó.
Értékesítő, Ferenc-körút
19. 9015

Im ganzen Lande suche für
meine Kunden kleinere, grö-
ßere Grundbesitze zum An-
kaufe oder zur Pachting.
Neumann-Bureau, Wesse-
lányi-utca 54. 6502

WONUNGEN
Mietung, Vermietung
Ingyen kiadom szobáját,
csekély díjazásért megszer-
zem szobáját. Grünwald,
Andrássy-ut 30. Telefon:
104-17. 7013

Vakásházán. Gratis fenbet
Mieter. Vermittelt Wohnun-
gen, Bohnungstausche. Hár-
sa-utca 27. (József 13-54).
15388

Möblierte Zimmer, Gábor-
palais, Budapest, in großer
Auswahl. Jden, Nagy János-
utca 5. Titale: Rökk Szilárd-
utca 17. Telefon József 9-49.
7808

Elegant möblierte Zimmer,
Bureaulokalitäten mit Te-
lephonbenützung zu ver-
geben. „Globus“, Magyar-utca
3 (Kossuth Lajos-u. sarok).
Griffenbenen wird für Ihr
möbliertes Zimmer einen
vornehmen Mieter. „Glo-
bus“, Magyar-utca 3. 8489

Teljesen díjtalanul, kelle-
mtelenségek nélkül azonnal
elintézzük lakásának átad-
ását bitorral, üresen. Lakás-
hivatalnál minden elinté-
zünk. Telefonhívásra felke-
ressük. Mezőúr, Nemet-utca
buszhozbat. József 89-83.
Ugyanitt egy szobás, kétszobás
azonnal átadható lakásokat
szorgoson keresünk. 13194

Tenden sofort gratis ent-
sendende Mieter für möblierte
Zimmer. Gáborpalais.
Jden, Nagy János-u. 5. Tele-
fon 81-19. Titale: Rökk
Szilárd-u. 17. Telefon József
9-49. 7809

Küldünk díjtalanul meg-
lelő bérlőt. Expressz, Cse-
nery-utca 58. Telefon 82-45.
16250

Geld, Hypothekdarlehen
Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-körút 27, Gábor-
palais. Telefon: József
121-93, Telegramm-
adresse: Realitas-Budapest.

DIVERSE
Sarkabi A., pensionierter
Detektiv der Staatspolizei,
übernimmt Aufträge, Be-
sucherleistungen, Beobach-
tungen selbst in den komplizier-
testen Fällen. Erledigt alles
pünktlich, gewissenhaft bei
strengster Diskretion. Geht
behörlich bemitteltes Pri-
vatreueherchungs-Unterneh-
men befindet sich Budapest,
VIII., József-körút 48, II.
Stock. Tür 12. Telefon
József 33-31. 12702

KOMPAGNON
Zahnarzt als Chef-Kompag-
non gejucht. Metzger, u. tech-
nische Inzener größtentells
vorhanden. Zuschriften unt.
„Ausjucht 473“ an die Exp.
d. Bl. 6473

MASCHINEN
Sztivógáztelep, 25 literős,
üzemképes állapotban, azon-
nalra jutányosan kapható
Seifried Hugonál, Forgács-
utca 16.

Höcker-gyártmányu, 45 le-
rős, üzemképes állapotban, azon-
nalra jutányosan kapható
Seifried Hugonál, Forgács-
utca 16.

Teherfelvonó, erőbajtásu,
800 kg. teherbírással, vas
csigalépcső 8 méter magassá-
gg, jutányosan kaphatók
Seifried Hugonál, Forgács-utca 16.

Villamos kábelek, vörös
részben, 25 és 50 egyessze-
gűtelésű, jutányosan kaphatók
Seifried Hugonál, Forgács-utca 16.

Transzmissziók gyűrűke-
nű csapágyakkal, fali gyá-
mokkal, jutányosan kaphatók
Seifried Hugonál, Forgács-utca 16.

Keskenyvágyanú vasuti
kocsik jutányos árban kaphatók
Seifried Hugonál, Forgács-
utca 16.

Gözzeséplő-észleletek, ma-
gánjárók, gyárilag javítottan,
új sorvetőgépek jutányosan
kaphatók Seifried Hugonál,
Forgács-utca 16.

Sütőkemence-armatúrák
jutányosan kaphatók Seifried
Hugonál, Forgács-u. 16. 12750

KORRESPONDENZ
Intelligente Blonde Biene-
rin, lustig und feich, jucht
chbaren Anjucht an nur
intelligenten Herrn. Unter
„Gretl 494“ an die Exp.
6494

KOSMETIK
Snaarfärben durch garantiert
echten türkischen „Genna“ in
jeder Farbe und Nuance. Bel-
városi női fodrászterem. IV.,
Váci-utca 27/29. 16888

Snaarfarb, Marke „Signis“
Senjaron für jede Dame. Für-
cher & Grifflaj Nachfolger Grifflaj
Benei, Budapest, V., Do-
rottya-u. 1. 11247